

Zum 100. Mal kann man Blut spenden

DRK Neubulach organisiert seit 1967

Von Steffi Stöcker

Neubulach. Am morgigen Mittwoch, 29. Dezember, organisiert der DRK-Ortsverband von 15 bis 19.30 Uhr einen Blutspende-Termin in der Festhalle. Es ist die 100. Aktion der Helfer aus Neubulach, die damit vielen Patienten sowie der medizinischen Forschung helfen.

Nicht nur dieser Jubiläumscharakter macht das Angebot zum Jahresende zu etwas Besonderem. Insgesamt 14 124 Blutspender besuchten die Aktionen des Neubulacher DRK seit 1967. »Anfangs boten wir die Möglichkeit zwei Mal jährlich, heute sind es vier«, erzählt der Ortsverbandsvorsitzende Jörg Pfrommer. Deshalb sollen auch jene Blutspender mit einer Überraschung belohnt werden, die immer wieder kommen.

Darüber hinaus sind auch

Typisierungen für eine Knochenmarkspende möglich. »Dank Firmenspenden können wir das erneut anbieten«, berichtet Pfrommer. Jede Typisierung zieht rund 50 Euro Laborkosten nach sich.

Pfrommers DRK-Kollege Johannes-Wilhelm Lutz half eine Knochenmarkspende. Seine Erkrankung gab vor drei Jahren den Ausschlag für eine Typisierungsaktion.

Zwar fand Lutz bereits vorher einen Stammzellenspender. Doch durch die Typisierung in Neubulach konnte eine Frau gefunden werden, die seither bereits zwei Mal half.

»Es ist keine Selbstverständlichkeit und beansprucht auch den Körper. Deshalb kann jeder Spender nicht hoch genug gelobt werden«, unterstreicht Pfrommer die Bedeutung der Bereitschaft zu einer Knochenmarkentnahme.

Die Blutspende in Neubulach ermöglicht eine Typisierung für mögliche Knochenmarkspenden.

Archivfoto:
Stocker

